

Wirtschaft

Rat ö 24.03.2009

Resolution für die Beschäftigten der Firma Karmann (Ratsmitglieder Christopher Cheeseman und Wulf-Siegmar Mierke) (TOP 4)

Beratungsverlauf:

Herr Cheeseman bedauert, dass die Firma Karmann den Standort Osnabrück verloren habe – trotz der Zugeständnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber dem Management in den vergangenen Jahren. Dennoch wurden Produktionslinien ins Ausland verlegt und es sei bereits zu massenhaften Arbeitsplatzverlusten gekommen. Er stellt fest, dass es bei der vorliegenden Beschlussfassung um keinerlei Schuldzuweisungen gehe; vielmehr gehe es um Zuschreibung von Verantwortung gegenüber einer traditionsreichen Firma. Er äußert die Hoffnung, dass viele der entlassenen Mitarbeiter über eine Beschäftigungsgesellschaft oder andere Möglichkeiten wiederum in den Arbeitsmarkt eingegliedert werden können. Er äußert die Hoffnung, dass es möglich sein werde, den entlassenen Beschäftigten eine Abfindung zu zahlen, die diesen neue Möglichkeiten eröffne. Er spricht sich für einen entsprechenden Appell an die Eigentümer der Firma Karmann aus. Er ruft dazu auf, dass der Rat durch eine entsprechende Beschlussfassung ein Signal setzen solle.

Herr Hagedorn unterbreitet den folgenden Änderungsantrag namens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der SPD-Fraktion:

„Der Rat der Stadt Osnabrück bedauert, dass die Firma Karmann AG in erheblichem Maße Mitarbeiter entlässt. Er unterstützt das Anliegen, dass dieses in einem geordneten Verfahren begleitet durch einen Sozialplan geschieht. Als Orientierung können die Eckdaten vorhergehender Sozialpläne dienen.

Der Rat geht davon aus, dass sich alle Beteiligten – Mitarbeiter/-innen, Betriebsrat, Gewerkschaft, Management und insbesondere auch die Anteilseigner – in dieser Situation ihrer besonderen Verantwortung bewusst sind und entsprechend den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln handeln.“

Er macht zur Begründung deutlich, dass im Grundsatz das Anliegen des Ursprungsantrages geteilt werde. Er teilt die von Herrn Cheeseman vorgetragene Auffassung, wonach es sich bei dem Verlust der Arbeitsplätze der Firma Karmann um eine Tragödie für die Stadt Osnabrück und in aller erster Linie für die betroffenen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie ihrer Familien handele. Auch er hebt in diesem Zusammenhang die Verpflichtung der Firmeneigentümer für die Mitarbeiter hervor, die in den vergangenen Jahren die Wertschöpfung erarbeitet haben. Er spricht sich für einen fairen Umgang mit diesen Beschäftigten aus. Insofern werde der Kampf um eine Entschädigung im Rahmen der bisherigen Sozialpläne für nachvollziehbar gehalten; allerdings sieht er es nicht in der Aufgabenstellung des Rates liegend, dieses durchzuset-

zen. Der Änderungsantrag mache deutlich, dass die Position der Beschäftigten getragen und gestützt werden solle. Er hebt die Verantwortung der Firma, der Manager und insbesondere der Anteilseigner für eine möglichst sozialverträgliche Lösung hervor.

Herr Dr. E. h. Brickwedde hebt hervor, dass jetzt das Wichtigste sei, dass diejenigen, die nunmehr die Firma Karmann verlassen müssen, neue Arbeitsplätze finden. Namens der CDU-Fraktion begrüßt er, dass mithilfe einer Beschäftigungsgesellschaft versucht werde, die Beschäftigten der Firma Karmann wieder in Arbeit zu bringen. Daneben sei es erforderlich, die verbleibenden Arbeitsplätze zu erhalten. Gegenüber diesen beiden Zielen seien die bisher angesprochenen Fragen, die für den einzelnen Betroffenen von großer Bedeutung sei, allerdings als nachrangig zu bezeichnen. Er stimmt insofern Herrn Hagedorn in seiner ablehnenden Haltung gegenüber dem Ursprungsantrag zu und spricht sich namens der CDU-Fraktion für die Annahme des Änderungsantrages aus.

Herr Hus schließt sich seinen beiden Vorrednern an. Er legt dar, dass die Beschäftigten der Firma Karmann es verdient haben, dass sich der Rat der Stadt Osnabrück mit ihrem Anliegen beschäftige und sich dafür einsetze, dass für diese analog zu dem bisherigen Vorgehen eine entsprechende Entschädigungsregelung gefunden werde. Er appelliert an die Antragsteller des Ursprungsantrages, im Sinne eines gemeinsamen Signal den Änderungsantrag mitzubeschließen.

Herr Mierke vermerkt positiv, dass Übereinstimmung im Rat darüber besteht, dass die Anliegen der Beschäftigten der Firma Karmann unterstützt werden. Er bedauert, dass den weitergehenden Forderungen des Ursprungsantrages von Herrn Cheeseman und ihm selbst nicht merklich gefolgt werde.

Herr Ratsvorsitzender Thöle führt sodann die Abstimmung über den folgenden **Änderungsantrag** der Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen und SPD wie folgt herbei:

Abweichender Beschluss:

Der Rat der Stadt Osnabrück bedauert, dass die Firma Karmann AG in erheblichem Maße Mitarbeiter entlässt. Er unterstützt das Anliegen, dass dieses in einem geordneten Verfahren begleitet durch einen Sozialplan geschieht. Als Orientierung können die Eckdaten vorhergehender Sozialpläne dienen.

Der Rat geht davon aus, dass sich alle Beteiligten – Mitarbeiter/-innen, Betriebsrat, Gewerkschaft, Management und insbesondere auch die Anteilseigner – in dieser Situation ihrer besonderen Verantwortung bewusst sind und entsprechend den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln handeln.

Beratungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen. Der abweichende Beschluss wird mehrheitlich gegen eine Stimme bei einer Enthaltung **angenommen**. Herr Thöle macht deutlich, dass somit die Abstimmung über den Ursprungsantrag obsolet sei.